

## **Konzeptionsskizze für eine Nutzung des Hauses Petistr. 2**

### **Ausgangssituation**

Bei dem Haus handelt es sich um ein Gründerzeithaus mit Stadtteilprägendem Charakter, das gemeinsam mit dem gegenüber liegenden Haus Petistr. 1 einen Eingangsbereich von der Straße „Am Stadtholz“ in das Wohngebiet des Bielefelder Ostens bildet, im Volksmund auch 5.Kanton genannt. Der Stadtteil ist geprägt von einer vielfältigen Mischung an Wohn- und Gewerbegebäuden. Ebenso ist die Bewohnerstruktur heterogen. Der Bezirk hat eine lange Tradition der Integration, von der durch die Industrialisierung verursachten Zuwanderung über die Flüchtlinge nach dem 2. Weltkrieg als auch die der „Gastarbeiter“ in den 60er und 70er Jahren.

### **Kurzfristige Lösung**

- Das Haus ist Eigentum der Stadt Bielefeld.
- Angesichts der aktuellen Probleme, Wohnraum zu schaffen bietet das Haus die Möglichkeit schnell und mit vertretbarem Aufwand 3 Wohnungen herzustellen. Die beiden Wohnungen im Erdgeschoss und eine Wohnung in der 1. Etage.
- Hierfür ist lediglich ein politischer Beschluss notwendig, das Haus zu erhalten.
- Im Haus werden die beiden Wohnungen im Erdgeschoss und eine im 1.Obergeschoss umfassend, heutigen Standards entsprechend renoviert. Die (Haustechnik) Wärme und Warmwasserversorgung wird zentral eingerichtet und so dimensioniert, dass die jetzt bewohnte Wohnung, die drei neuen Wohnungen und auch zwei zukünftige, im Dachgeschoss zu errichtende Wohnungen mit versorgt werden können.
- Die Wohnungen werden Geflüchteten Menschen zur Verfügung gestellt.
- Die Wohnungen werden insgesamt sozial benachteiligten Menschen zur Verfügung gestellt.

### **Langfristige Lösung**

Nach Aufstellung eines Bebauungsplanes könnte auf dem angrenzenden, ebenfalls der Stadt Bielefeld gehörenden Grundstück in der Petistr. ein mehrgeschossiges, in der Höhe an das bestehende Haus angepasstes Mehrfamilienhaus errichtet werden nach den Standards des Sozialen Wohnungsbaus (vgl. Vorschlagsskizze). Im Zuge dieses Neubaus können die Räume im Dachgeschoss Petistr. 2 ebenfalls zu Wohnzwecken ausgebaut und an die bestehende Versorgung angeschlossen werden.

Der gesamte Komplex wird von den Bewohnern und Bewohnerinnen in einer noch zu findenden Organisationsform (Verein, Genossenschaft) gestaltet und verwaltet. Bei der Renovierung der bestehenden und dem Bau des neuen Hauses sollen Personen aus den Zielgruppen der zukünftigen Bewohner über Arbeitsmarktmaßnahmen beteiligt und qualifiziert werden.

Nils Rosenke, Petristraße 2, 33609 Bielefeld

**Frage für die Einwohnerfragestunde 24.11.2016 BZV Mitte**

An die Mitglieder der Bezirksvertretung Mitte:

Sehr geehrter Damen und Herren,

ich möchte folgende Frage stellen:

**Das Bundeskabinett hat am 03.08.2016 den Bundesverkehrswegeplan 2030 ohne die B66n im vordringlichen Bedarf beschlossen.**

**Die B66n wird - zumindest für die nächste 15 Jahre - nicht gebaut und auch nicht geplant.**

**Gleichzeitig ist der Wohnungsmarkt in Bielefeld mehr als angespannt und kostengünstiger Wohnraum ist unbedingt zu erhalten.**

**Was passiert vor diesem Hintergrund mit dem in der Bausubstanz brauchbarem Haus mit der Petristraße 2 ?**

Kurzprotokoll Einladung zum Gespräch mit dem ISB zur weiteren Nutzung des Objektes Petristraße 2 vom Mittwoch, 11.01.2017, 15:30 Uhr

Teilnehmer: Hr. Spengemann (ISB), Hr. Begemann (ISB)  
Hr. Nils Rosenke (Bewohner), Hr. Timo Koch (Anwohner)

Hr. Nils Rosenke hat im Rahmen der Einwohnerfragestunde auf der BZV-Mitte am 24.11.2016 eine Anfrage zur weiteren Nutzung des Hauses Petristr. 2 gestellt.

Als Reaktion hierauf hat der ISB ihn zu einem informativen Gespräch am 11.01.2017 ins technische Rathaus eingeladen. Hr. Begemann hat ihn in diesem Zusammenhang darüber in Kenntnis gesetzt, dass zum aktuellen Zeitpunkt keine Planungssicherheit in Hinblick auf das Objekt besteht. Dies wird dadurch begründet, dass nach wie vor ein Bebauungsplan für einen Rad- und Fußweg über das Grundstück Hakenort 42 sowie Petristraße 2 existiert. Nach Auskunft des ISB, ist dieser auch schon in Verhandlungen mit weiteren Grundstückseignern zum Ankauf von Grundstücksteilen. In erster Linie geht es bei den Verhandlungen um das kleine Grundstück der Spedition „Kollmeier“, sowie um Gartenanteile des Grundstücks Hakenort 40 und weitere. „Man möchte sich mit den Brüdern Kollmeier schließlich in beidseitigem Verständnis einigen.“

Somit sieht der ISB keinerlei Möglichkeiten auch nicht zur mittelfristigen Nutzung der leer stehenden Wohnungen in der Petristraße 2. „Das sei eine politische Entscheidung und darauf könne man länger warten.“

Hr. Rosenke übergab dem ISB einen Konzeptionsentwurf für eine Nutzung des Hauses (s.Anlage1) sowie eine von Hr. Moers entworfene Bauskizze.